



GESCHÄFTSBERICHT

2018



222 Mitarbeiter sind bei uns beschäftigt und **11 junge Menschen** bilden wir zum Bankkaufmann/Bankkauffrau aus.

Als **verantwortungsvoller Partner** setzen wir den **genossenschaftlichen Leitgedanken** zeitgemäß, effizient und persönlich um.



Wir für Sie in der



Wir beraten unsere über **20.000 Mitglieder** und rund **50.000 Kunden** professionell mit maßgeschneiderten Lösungen, unter Einbindung des Leistungsangebotes der Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.



Wir sind ein **verlässlicher Partner** des Mittelstandes. Unser Unternehmensleitbild ist getragen vom **Geist unserer Gründerväter** und verpflichtet uns zugleich, die Chancen des **Fortschritts** zu nutzen.

Wir zahlen jährlich rund **3,3 Millionen Euro** Steuern an Bund, Land und Kommunen.



Region



Jährlich spenden wir rund **130.000 Euro** an Vereine, Institutionen und karitative Einrichtungen.

Organisation

Vorstand

Markus Bärenfänger

Dipl.-Kfm.

Vorstandssprecher

Christoph Kaminski

Dipl.-Kfm.

Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Maltry

Dipl.-Math.

Vorsitzender

Rudolf Lahmann

Rechtsanwalt

stellv. Vorsitzender

Dr. Berthold Loth

Dipl.-Ing. agr.

stellv. Vorsitzender

Constanze Biersbach-de Jong

Steuerberaterin

Friedhelm Ebbeler

Dipl.-Ing. agr.

Klaus-Dieter Sassen

Dipl.-Ing.

Gunhild Trimborn

Christoph Wegner

Rechtsanwalt/Steuerberater

Vertreter

Insgesamt bis zu 205 gewählte Vertreter repräsentieren die über 20.000 Mitglieder der VR-Bank Rhein-Erft eG.

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Inhaltsverzeichnis

<i>Wir für Sie in der Region</i>	2 – 3
<i>Organisation</i>	4
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	5
<i>Vertreter der aktuellen Wahlperiode</i>	6 – 7
<i>Bericht des Vorstandes</i>	8 – 14
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	15
<i>Mitgliedschaft – mehr als nur Kunde sein</i>	16 – 19
<i>Jahresbilanz</i>	20 – 21
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	22
<i>Unsere Bank – auf einen Blick / Bestätigungsvermerk / Impressum</i>	23

Unsere **Mitgliedervertreter** für die **Vertreterversammlungen**



Stefan Albrecht
 Oliver Assmann
 Hans Kurt August
 Hardy Bach
 Wilhelm Baier
 Michael Beine
 Karl Konrad Berger
 Winfried Heinrich Bergerhausen
 Heather Bergfeld
 Hanspeter Berghaus
 Dr. Ralph Bernhardt
 Richard Bertsch
 Frank Beyenburg
 Markus Bludau
 Wilhelm Bollenbeck
 Matthias Bonikowski
 Heinz-Peter Brandenburg
 Andreas Willi Brandt
 Karola Brockmann
 Peter Ernst Brügger
 Dr. Carl Bulich
 Eduardo Capurro Garcia
 Dieter Chapelier
 Werner Claus
 Hubert Cöln
 Dr. Albert Dahm
 Lars Dammering
 Marcel Dargel
 Ludwig Dederichs
 Georg Denner
 Dieter Dresen
 Paul Josef Düster
 Wilfried Eichhorn
 Hermann Embacher
 Alice Esser

Erwin Esser
 Reinhold Faßbender
 Jörg Fischer-Fehling
 Robert Flink
 Gerhard Förster
 Klaus Friedrich
 Monika Fröbus
 Hermann Johann Frohn
 Erwin Gardemann
 Ralf Gawlick
 Friedhelm Geigle
 Heinz-Willi Genick
 André-Fabian Gerold
 Sonja Gibbrich
 Hans Jürgen Giesen
 Frank Ginster
 Doris Glaewe
 Thomas Grammel
 Albert Granrath
 Dieter Graßmann
 Jürgen Grönke
 Heinz Ulrich Hacker
 Wilfried Hägele
 Paul Hambach
 Winfried Hanrath
 Heinz-Josef Hardt
 Benno Hartmann
 Dr. Herbert Heermann
 Josef Hein
 Ewald Heinen
 Martina Heinrichs
 Ralf Hensen
 Beatrix Herrmann
 Norbert Hersch
 Dr. Hans-Eduard Hille

Dieter Hoffsümmer
 Guido Hommelsheim
 Esther Hornig
 Matthias Horst
 Andreas Höveler
 Sabine Hünsele
 Petra Huth
 Helga Huth-Davepon
 Karlheinz Inden
 Mustafa Isiklar
 Udo Jacob
 Erich Jochum
 Carl Hubertus Jüßen
 Dr. Marion Kapsa
 Lothar Kastert
 Johannes Kayser
 Josef Hugo Kirchharz
 Thomas Klaiber
 Paul Heinrich Kleesattel
 Dr. Klaus Kleinertz
 Susanne Kleinpoppen
 Dr. Michael Kliem
 Gisela Klug
 Gustav Klug
 Stefan Klünter
 Stefan Kluth
 Josef Klütsch
 Nikolaus Koenen
 Rolf Köhl
 Hannelore Kolhagen
 Dr. Bernhard Kottmann
 Wolfgang Krämer
 Gerd Kraus
 Wolfgang Kremer
 Hans-Peter Kretz

Annette Krieger
 Roland Kruhl
 Johannes Jakob Kurth
 Christine Lennartz
 Karin-Dorothea Lenz
 Frank Lessmann
 Franz-Josef Ley
 Hans-Heinrich Liesenfeld
 Dr. Hanno Limburg
 Rolf Lublinsky
 Peter Ludemann
 Hans-Peter Maaß
 Fritz Mahlberg
 Ulrich Markert
 Lothar Marschalleck
 Gaby Mathäus
 Matthias Meckel
 Hans Josef Merten
 Therese Meyer
 Christoph Minten
 Heinrich Montag
 Wolfgang Mülfarth
 Jörg Müller
 Martin Müller
 Johannes Nagel
 Elisabeth Neiße
 Manfred Neuhöfer
 Uwe Noack
 Jakob Nowotnick
 Johannes Oberhofer
 Hans-Ulrich Oster
 Jörg Otten
 Katharina Paffendorf
 Hans-Jakob Pauli
 Irmgard Peeters

Susanne Petersdorff
 Heinz Josef Pitten
 Heinrich Pohl
 Gerd Pohlmann
 Hans-Dieter Radloff
 Sigrid Reger
 Willi Josef Reitz
 Friedrich Ritz
 Ralf Rüdiger
 Peter Salamun
 Gerd Schiffer
 Hans-Jürgen Schipke
 Jürgen Schlender
 Manfred Schmengler
 Elisabeth Schmid
 Norbert Schneider
 Bernhard Schoch
 Sabine Karin Schönfuß
 Hans Schorn
 Bernd Schröder
 Thomas Schulte
 Margareta Schütte
 Hugo Schwärtzel
 Hans-Josef Schweitzer
 Maria Schwingeler-Lennartz
 Dr. Ömer Sengül
 Thomas Sett
 Wilhelm Sievernich
 Erika Simons
 Carsten Sluiter
 Beate Spoo
 Klaus Stannek
 Heide-Marie Steiger
 Konrad Steinmann
 Klaus-Rüdiger Stelter

Dr. Siegfried Streitz
 Andrea Elisabeth Sutorius
 Hans-Peter Szymoniak
 Ralf Josef Tannenläufer
 Dr. Heinz-Hubert Titz
 Tom Tritschler
 Hans Vetterle
 Dr. Hans-Joachim Vogt
 Renate Volland
 Johannes Waschek
 Petra Weber
 Gerd Wegner
 Frank Weitz
 Dr. Wolfgang Heinrich Welter
 Hermann-Josef Wiebusch
 Martin Wiesenhöfer
 Susanne Zähnke
 Kai Zervos
 Hans-Peter Zilleken
 Hans-Josef Zingsheim



Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2018 – Wirtschaft und Politik in Deutschland und der Welt

Die Wachstumsdynamik lässt nach

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit +1,4 % merklich geringer aus als unter anderem 2017 (+2,2 %). Angebotsseitige Engpässe resultieren zunehmend aus dem Fachkräftemangel, aber auch Sonderfaktoren wie Streiks, eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau infolge neuer Abgastestverfahren beeinträchtigten die Produktion. Auch der nachlassende Schwung des Welthandels wirkte sich dämpfend auf die Nachfrage aus.

Protektionismus im Aufwind

Ursache für die schwächere Gangart des Welthandels war insbesondere, dass die globale Konjunkturentwicklung ihren Höhepunkt überschritten hatte und dass sich das handelspolitische Klima – insbesondere durch die Einführung neuer Zölle auf diverse Importprodukte durch die US-Regierung – verschlechterte. Die deutschen Exporte stiegen mit +2,0 % weniger kräftig als 2017 (+4,6%).

Konsum bleibt wichtige Wachstumsstütze

Ähnlich wie bereits in den Vorjahren trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Gleichwohl blieb das Wachstum mit +1,0 % hinter dem Zuwachs des Vorjahres (+1,7 %) zurück.

Steigende Investitionsausgaben

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds haben sich die Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Aufgrund steigender

Auslastung von Produktionskapazitäten und immer noch ausgesprochen günstiger Finanzierungsbedingungen legten die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte mit +4,2 % noch etwas stärker zu als 2017 (+3,7 %).

Günstige Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau vor allem durch eine Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Die Zahl der Selbständigen und geringfügig Beschäftigten war abermals rückläufig. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Neuer staatlicher Rekordüberschuss

Die öffentliche Hand schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 58 Mrd. Euro ab, was 1,7 % des BIP entsprach. Befördert von nochmals gestiegener Beschäftigung und steigenden Einkommen, legten die staatlichen Einnahmen weiterhin kräftig zu.

Etwas stärkerer Preisanstieg

Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise um 1,8 % und damit leicht stärker als im Vorjahr (+1,5 %).

Extreme Wetterlagen belasten die Landwirtschaft

Die Aktivitäten der Landwirtschaft wurden erneut durch extreme Wetterlagen beeinträchtigt. Während im Vorjahr noch Spätfrost, Starkregen

und Nässe belasteten, führte 2018 die Dürre zur geringsten Getreide- und Futterernte seit der Jahrhundertwende. Die Wetterkapriolen in Folge des globalen Klimawandels stellen die Landwirtschaft vor tiefgreifende Herausforderungen. Viele Betriebe passen ihre Anbauverfahren an und nutzen dabei Lösungsansätze, die die Digitalisierung ermöglicht.

EZB fährt ultra-lockere Geldpolitik zurück – Leitzinsen bleiben auf Rekordtief

Zum Jahresende 2018 hat die Europäische Zentralbank (EZB) das Ankaufprogramm für Anleihen beendet und die ultra-lockere Geldpolitik damit etwas gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf historisch niedrigem Niveau. Der

Einlagensatz für Anlagen von Banken bei der EZB blieb mit -0,4 % im negativen Bereich. Immer mehr Banken sehen sich veranlasst, diese Negativzinsen an Kunden weiterzugeben.

Katerstimmung an den Finanzmärkten

Weltweite Handelskonflikte und reduziertes Wachstum in Schwellenländern sorgten für Katerstimmung an den Finanzmärkten. Der deutsche Leitindex DAX büßte zum Jahresende 18 % gegenüber dem Wert zu Jahresbeginn ein. Auch der Euro hat im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgewertet, wobei der Aufstieg des US-Dollars zum Ende des Jahres aufgrund schwächerer US-Konjunkturdaten zum Erliegen kam.

Markus Bärenfänger (Vorstandssprecher) & Christoph Kaminski (Vorstandsmitglied)



Die VR-Bank Rhein-Erft eG im Jahr 2018

Die Geschäftsentwicklung verlief im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine deutliche Steigerung erzielt werden. Der Einlagenzufluss lag ebenfalls über den Erwartungen, wie beabsichtigt in absoluten Zahlen jedoch unterhalb des Kreditwachstums.

Bilanzsumme/ Gesamtkundenvolumen

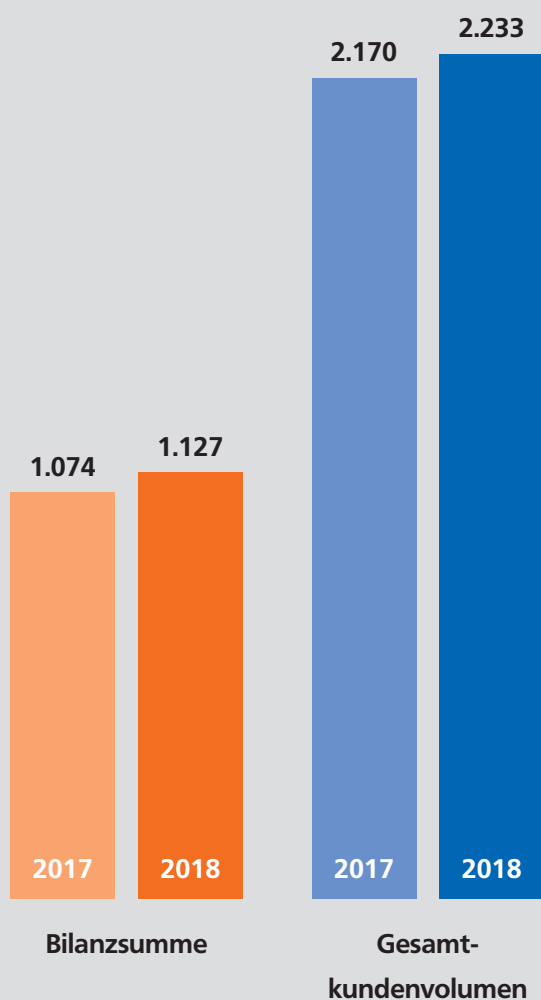
Die Bilanzsumme erhöhte sich in Folge des Kredit- und Einlagenwachstums gegenüber dem Vorjahresultimo um 5 % auf 1.127 Mio. Euro. Die Steigerung des Kundenkreditgeschäftes übertraf unsere Erwartungen. Der Einlagenzufluss lag ebenfalls über den Erwartungen, wie beabsichtigt in absoluten Zahlen jedoch unterhalb des Kreditwachstums. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark zugeflossenen Kundengelder hat die Bank 2018 keine aktive Einwerbung von bilanziellen Einlagen betrieben.

Zur Beurteilung der Entwicklung unserer Bank hat die Gesamtkundenbilanz entscheidende Aussagekraft. Neben dem bilanziellen Bankgeschäft werden darin auch die Vertriebs- und Vermittlungserfolge von Kundenanlagen und -krediten an Verbundpartner der VR-Bank Rhein-Erft eG ausgewiesen. Das Gesamtkundenvolumen wuchs um 63 Mio. Euro (+2,9 %) auf 2.233 Mio. Euro.

Kreditgeschäft mit deutlichem Wachstum

Die VR-Bank Rhein-Erft eG hat auch 2018 wesentlich zur Finanzierung von Privathaushalten und Unternehmen in der Region beigetragen und sich als stabiler Faktor der heimischen Kreditwirtschaft erwiesen. Unsere Bereitschaft, vernünftige Investitionen zu finanzieren, ist nach wie vor auf hohem Niveau und wird auch nach der Fusion gemeinsames strategisches Ziel der neuen Bank bleiben.

Bilanzsumme/Gesamtkundenvolumen in Mio. EUR



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kundenkredite um 7,5 % auf 630 Mio. Euro gestiegen. Damit konnte das angestrebte bilanzielle Wachstumsziel von 3 % deutlich übertroffen werden. Die Gesamtsumme von bilanziellen Kundenforderungen und des vermittelten Bestandes stieg um 2,89 % auf 890 Mio. Euro.

In Folge einer Reduzierung von Wertpapieranlagen auf 332 Mio. Euro erhöhte sich zum Jahresende die Liquidität und führt zu einer Erhöhung der Bankguthaben auf 89 Mio. Euro.

Einlagengeschäft ebenfalls mit Zuwachs

Die Kundengelder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 38,2 Mio. Euro (+4,6 %) auf 878 Mio. Euro. Aufgrund der geringen Zinsdifferenz zwischen kurz- und langfristigen Anlageformen hat sich die Umschichtung von fälligen längerfristigen Einlagen zugunsten kurzfristiger Sichteinlagen fortgesetzt. Im Falle steigender Zinsen wird dies die Bank vor die Herausforderung stellen, Kundengelder zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zu halten. Insgesamt stieg die Gesamtsumme der bilanziellen Kundeneinlagen und des vermittelten Bestandes um 3,0 % auf 1.343 Mio. Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung

Getrieben von einem historisch beispiellosen Niedrigzinsumfeld verstärkt sich der Druck auf die Zinsmarge weiter. Es wird im Jahresabschluss ein um absolut 1,4 % auf 22,2 Mio. Euro gesteigener Zinsüberschuss ausgewiesen; gleichwohl ist dies wie prognostiziert im Verhältnis

zum gestiegenen Geschäftsvolumen eine relative Verminderung, die jedoch nicht so deutlich ausgefallen ist wie erwartet.

Bei den Zinsen für Kundengelder besteht kaum Spielraum für weitere Senkungen, wobei Szenarien mit negativen Kundenzinsen kein Tabu mehr sein dürfen. Im Aktivgeschäft sinkt mit jeder Darlehensprolongation oder Wertpapierfälligkeit der Durchschnitt der Zinserträge weiter. Es ist davon auszugehen, dass der Zinsüberschuss in den kommenden Perioden weiter sinken wird, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren.

Der Provisionsüberschuss lag mit 8,1 Mio. Euro über Vorjahresniveau (+5,6 %), wobei bei der Steigerung zu berücksichtigen ist, dass Teile der Provisionen anders als in den Vorjahren nicht mehr über die VOBA Finanz- und Versicherungsvermittlungs-GmbH, sondern direkt über die Bank abgerechnet worden sind. Die wesentlichen Provisionen werden durch die Kontoführung und den Zahlungsverkehr, das Wertpapiergeschäft und das Vermittlungsgeschäft erzielt.

Der Personalaufwand konnte mit 12,9 Mio. Euro in Folge eines geringeren Mitarbeiterstandes reduziert werden (-2,9 %). Auch die anderen Verwaltungsaufwendungen fielen geringer aus als im Vorjahr (-2,3 %).

Der Jahresüberschuss liegt mit rund 1,5 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwands-Ertrags-Relation hat sich von 72,5 % auf 68,2 % verbessert.

Vermögens- und Liquiditätslage

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Sofern die Vertreterversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes zustimmt, belaufen sich die Eigenmittel gem. Art. 72 CRR auf 124 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalquote steigt auf 17,8 %.

Die vorgegebenen Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) und des Kreditwesengesetzes wurden von uns im Geschäftsjahr stets eingehalten. Die Liquiditätskennziffer

Liquidity Coverage Ratio (LCR), die das Verhältnis an hochliquiden Aktiva zu Nettozahlungsmittelabgängen unter Stress darstellt, haben wir zu jeder Zeit eingehalten.

Personal- und Sozialbereich

Die konsequente, aber moderate Reduzierung von Personalkapazitäten hat sich planmäßig fortgesetzt. Im Jahresdurchschnitt waren bei der VR-Bank Rhein-Erft eG 190 (Vorjahr 195) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese nach Zeitanteilen gewichtete Mitarbeiterzahl verteilt sich auf 143 (144) Vollzeitkräfte, 42 (44) Teilzeitkräfte sowie 5 (7) Auszubildende.

Zukünftige Vorstandsmitglieder der neuen Volksbank Rhein-Erft-Köln eG

Andreas W. Ritzenhofen, Markus Bärenfänger, Uwe Goldstein, Christoph Kaminski



Zusammenschluss mit der Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG

Angesichts der dynamischen Veränderungen im Finanzdienstleistungssektor soll mit dem Zusammenschluss unserer VR-Bank mit der benachbarten Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG ein weiterer, wichtiger Schritt getan werden, um den wachsenden Bedürfnissen und Anforderungen auch zukünftig gerecht zu werden.

Beide Banken passen sehr gut zueinander. Die bisherigen Wirkungsgebiete fügen sich zu einem neuen, homogenen Geschäftsgebiet im Rhein-Erft-Kreis und in weiten Teilen Kölns zusammen. Die geschäftspolitischen Ausrichtungen beider Genossenschaften decken sich weitestgehend und ergänzen sich zugleich sinnvoll.

Die jetzige Stärke beider Fusionspartner wollen wir nutzen, um für unsere Mitglieder und Kunden eine dauerhaft noch leistungsstärkere Bank zu werden. Die Vertreter beider Häuser haben auf ihren Versammlungen im Jahr 2018 mit jeweils 100 % Zustimmung ungewöhnlich überzeugende und kraftvolle Verschmelzungsbeschlüsse gefasst.

Die juristische und technische Fusion sollen planmäßig im Oktober vollzogen werden.

Modernisierung unseres Hauptsitzes und Kompetenz-Centers in Brühl

Im Verlauf des vergangenen Jahres wurden an unserem Standort in Brühl umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, die im Frühjahr 2019 ihren Abschluss finden. Die Entscheidung dazu war nicht zuletzt aufgrund gesetzlicher Anforderungen unter anderem zum Brandschutz erforderlich geworden. Nach rund 20 Jahren war aber auch die Beratungs- und Servicesituation für unsere Kunden nicht mehr zeitgemäß.

Ein solches Bauprojekt ist in heutigen Zeiten ein schwieriger Spagat zwischen den notwendigen Investitionen in die Zukunft und dem großen Kostendruck, der auf uns lastet. Aus diesen Gründen wurde besonderer Wert auf eine wirtschaftlich vernünftige sowie energetisch nachhaltige Modernisierung gelegt. Durch eine zukunftsfähige Raum- und Flächennutzung wurde die Funktionalität des Gebäudes erhöht und zugleich ein zeitgemäßer Service und eine angenehme und moderne Atmosphäre für unsere Kundenberatungen geschaffen.

Dieses Bauprojekt wurde ohne Unterbrechung des laufenden Geschäftsbetriebes umgesetzt.

Eine Reihe von Beeinträchtigungen für unsere Kunden, aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ließen sich dabei nicht vermeiden. Wir bedanken uns für die Geduld und die Unterstützung während der Modernisierungsphase. Zugleich freuen wir uns über das gute Ergebnis, mit dem wir uns dauerhaft als attraktive Volksbank für unsere Kunden und neue Kunden empfehlen.

Umstellung der Bank auf ein neues Bankenanwendungsverfahren

Am 20.10.2018 ist unsere VR-Bank Rhein-Erft eG – ebenso wie viele andere Genossenschaftsbanken – auf das neue Anwendungsverfahren „agree21“ umgestellt worden. Diese Migration war eines der größten Bank-Projekte der vergangenen 15 Jahre. Alle Mitarbeiter machten sich zuvor in mehr als 1.000 Schultagungen mit den neuen EDV-Programmen vertraut. Umfassende Informationen auf allen Kommunikationskanälen, beste Vorbereitung und eine sehr gute technische Arbeit am Tag der Umstellung waren wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Umstellung. Ebenso entscheidend für den Erfolg dieses wichtigen Projektes war der hohe persönliche Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch das Verständnis und die hilfreiche Geduld unserer Kundinnen und Kunden. Für beides sagen wir herzlichen Dank!

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unsere Anerkennung für das erneut gute Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres. Wir danken ihnen für die hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz, aber auch für das gegenseitige Vertrauen und für die Unterstützung bei der konsequenten Ausrichtung auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Dank aussprechen möchten wir an dieser Stelle auch unseren Mitgliedern und Kunden für ihr Vertrauen in die VR-Bank Rhein-Erft eG und die gute, verlässliche Zusammenarbeit.

In diesem Bericht gilt es nicht nur, das vergangene Geschäftsjahr zu würdigen. Wir schließen zugleich das letzte volle Jahr als VR-Bank Rhein-Erft eG ab. Die maximale Zustimmung zu der Verschmelzung unserer Bank mit unserem Fusionspartner, der Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG, zur neuen Volksbank Rhein-Erft-Köln eG haben alle Verantwortlichen als starken Auftrag verstanden. Mit großer Überzeugung und Zuversicht haben wir uns auf den Weg gemacht, in einer neuen, gemeinsamen Genossenschaftsbank unsere Kräfte zu bündeln, um die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu sichern.



Markus Bärenfänger
Vorstandssprecher



Christoph Kaminski
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 die Geschäftsführung der Bank sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in sieben gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand regelmäßig und eingehend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Bank sowie die strategische Ausrichtung der Unternehmenspolitik informiert. Wichtige Geschäftsvorfälle, insbesondere solche, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sind im Plenum bzw. den dafür zuständigen Ausschüssen erörtert und entschieden worden. Insbesondere zu strategisch bedeutsamen Entwicklungen wie der beabsichtigten Fusion mit der Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG oder der Migration auf ein neues Bankenanwendungsverfahren hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig berichten lassen.

Die Vorstandsberichte sind jeweils eingehend behandelt und kritisch gewürdigt worden. Die aus den Reihen der Aufsichtsratsmitglieder gebildeten Fachausschüsse sind im Berichtsjahr sieben Mal tätig geworden. Die Geschäfts- und Risikostrategien sind umfassend erörtert worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2018 sowie den Lagebericht geprüft und erklärt sich in allen Teilen einverstanden. Der Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung steht im Einklang mit dem Gesetz und der Satzung und wird befürwortet.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Neu-Isenburg, hat die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes vorgenommen. Über den Verlauf der Prüfung hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in persönlichen Gesprächen mit dem Abschlussprüfer informiert. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Das Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung zum Wohle der Bank und im Interesse der Mitglieder und Kunden. Dem Vorstand spricht der Aufsichtsrat Anerkennung und Dank für die erfolgreiche Arbeit aus.

Brühl, im April 2019

Dr. Helmut Maltry,
Aufsichtsratsvorsitzender

Mitgliedschaft – mehr als nur **Kunde** sein

Mitglied werden

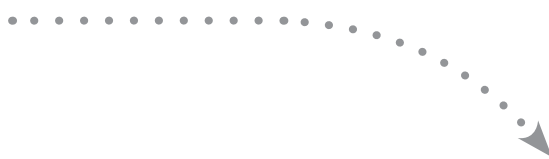
Als Genossenschaftsbank setzen wir auf Regionalität: Wir sind dort zu Hause, wo auch Sie zu Hause sind. Die Förderung unserer Mitglieder und die Stärkung unserer Region

sind Grundprinzipien unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells – genauso wie unser Engagement für soziale Projekte vor Ort.



Lassen Sie sich bei uns
vor Ort beraten.

1



2



Erklären Sie Ihren
Beitritt.



Beteiligen Sie sich und profitieren Sie von
den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei Ihrer
VR-Bank Rhein-Erft eG.

3



Vorteile der Mitgliedschaft

Als Mitglied profitieren

Über 18,5 Mio. Menschen haben sich dafür entschieden, als Mitglied einer Genossenschaftsbank von umfassender Transparenz, weitgehenden Mitbestimmungsrechten und exklusiven Mehrwerten zu profitieren. Für Ihre VR-Bank Rhein-Erft eG heißt dies, dass über 20.000 Mitglieder von diesen außergewöhnlichen Mehrwerten der Mitgliedschaft profitieren können.

Mehr bestimmen

Als Mitglied und Teilhaber bestimmen Sie mit, wo es langgeht. Dabei haben Sie genau eine Stimme – unabhängig davon, wie viele Geschäftsanteile Sie besitzen. Denn eine Stimmenmehrheit kann man sich bei uns nicht kaufen. So hat jeder Einfluss, aber niemand bestimmt mehr als der andere.

Mehr erfahren

Als Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern auch Miteigentümer Ihrer Bank. Damit haben Sie den Anspruch auf Information und Transparenz. Selbstverständlich können Sie sich auch außerhalb der Vertreterversammlung jederzeit an uns wenden oder sich im Geschäftsbericht informieren.

Mehr bekommen

Als Mitglied der VR-Bank Rhein-Erft eG sind Sie vom ersten Moment an im Vorteil: Denn als genossenschaftliche Organisation haben unsere Mitglieder oberste Priorität. Wir tun alles dafür, dass Sie Ihre Ziele erreichen und sich Ihre Wünsche erfüllen – dass Sie mit uns Ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte schreiben.

Als Mitglied profitieren Sie außerdem von exklusiven Mehrwerten und werden auch am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt, denn auf Ihre Geschäftsanteile wird in der Regel einmal jährlich eine Dividende ausgezahlt.



Eheleute Marianne und Johann Hucko, Mitglieder seit 4 Jahren



Ulrich Müller, Mitglied seit 1 Jahr und Markus Jouaux, Mitglied seit 19 Jahren



Laura und Annika Büser, Mitglieder seit 17 Jahren



Gerhard Schmiedel, Mitglied seit 19 Jahren



Susanne Petersdorff, Mitglied seit 9 Jahren



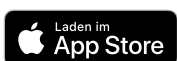
Jörg Hoffsummer, Mitglied seit 21 Jahren



Simon Kings, Mitglied seit 1 Jahr

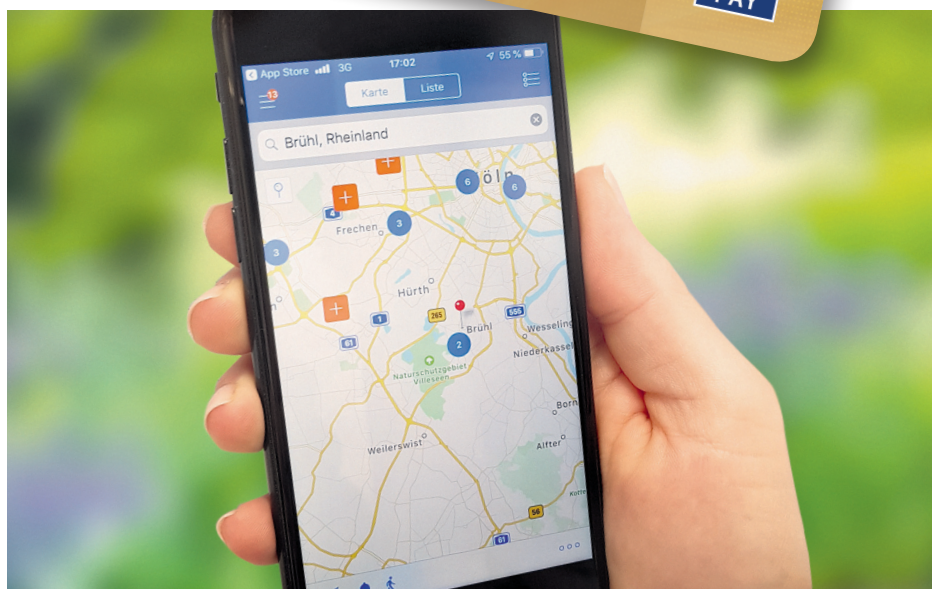
Mehrwert zum Erleben

Seit vielen Jahren bieten wir unseren Mitgliedern über die Mitgliedschaft Vorteile an. Als Mitglied Ihrer VR-Bank Rhein-Erft eG erhalten Sie von uns die goldene girocard (Debitkarte). Damit profitieren Sie bei Ihrem Einkauf regional und bundesweit von exklusiven Angeboten, Spezial-Aktionen und vielen Vorteilsleistungen unserer Partner. Und mit der kostenfreien VR-BankCard Plus-App haben Sie alle Vorteile der goldenen girocard (Debitkarte) griffbereit auf Ihrem Smartphone.

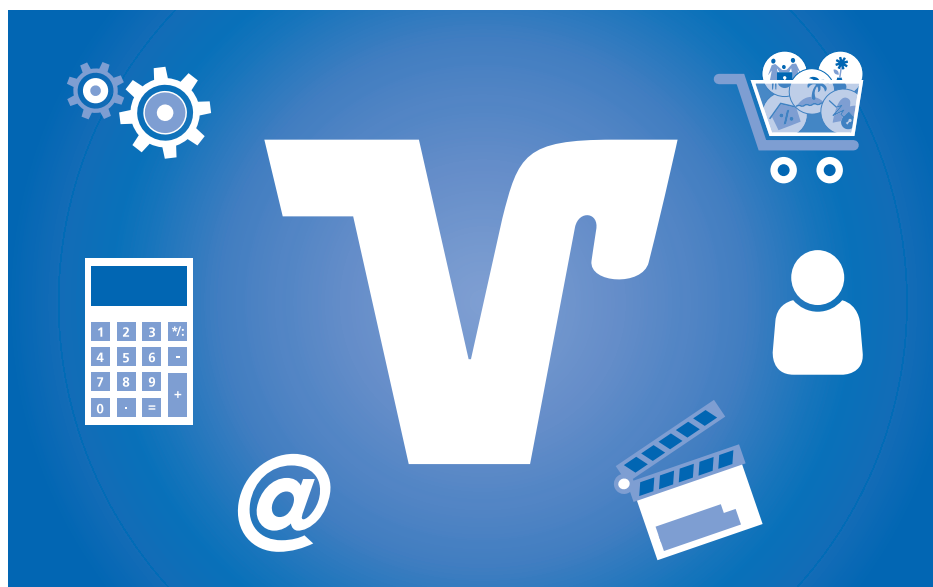


Download der kostenfreien VR-BankCard Plus-App

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitgliedern weitere Vorteile in unserer Genossenschaftlichen FinanzGruppe an. So können unsere Mitglieder im Bereich der Vorsorge (Versicherungen) und im Finanzierungsbereich von der starken Gemeinschaft der Mitgliedschaft profitieren. Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Verfügung oder Sie informieren sich über unsere Online-Filiale www.vr-bank-rhein-erft.de über weitere Details.



Attraktive Vergünstigungen sowie besondere Serviceangebote exklusiv für Sie als VR-Bank CardPlus Mitglied



Besuchen Sie uns in unserer Online-Filiale unter www.vr-bank-rhein-erft.de

Aktiva

Jahresbilanz zum 31.12.2018

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			12.591.799,14		11.910
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			563.720,51		351
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	563.720,51				(351)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	13.155.519,65	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			50.263.128,67		23.692
b) andere Forderungen			38.422.949,14	88.686.077,81	38.396
4. Forderungen an Kunden				629.747.805,31	585.766
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	404.518.797,96				(406.708)
Kommunalkredite	1.421.624,70				(1.710)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		20.011.813,87			25.384
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.011.813,87				(20.582)
bb) von anderen Emittenten		267.225.575,45	287.237.389,32		279.754
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	197.722.125,98				(206.506)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	287.237.389,32	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				45.121.783,73	47.640
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			37.690.578,23		38.212
darunter:					
an Kreditinstituten	105.174,60				(651)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			196.050,00	37.886.628,23	229
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	175.000,00				(175)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				51.500,00	52
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.252,82	2
darunter: Treuhandkredite	1.252,82				(2)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.946,00		7
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	7.946,00	0
12. Sachanlagen				16.625.570,56	14.236
13. Sonstige Vermögensgegenstände				8.359.393,51	7.820
14. Rechnungsabgrenzungsposten				278.531,40	356
Summe der Aktiva				1.127.159.398,34	1.073.807

Passiva

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			3.727,16		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			126.677.925,32	126.681.652,48	122.295
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		303.594.918,97			308.039
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		336.751,38	303.931.670,35		381
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		540.909.853,43			495.208
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		33.255.625,09	574.165.478,52	878.097.148,87	36.237
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				1.252,82	2
darunter: Treuhandkredite	1.252,82				(2)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.035.009,85	1.052
6. Rechnungsabgrenzungsposten				437.749,14	226
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			3.046.057,69		2.711
b) Steuerrückstellungen			314.518,50		0
c) andere Rückstellungen			3.109.322,24	6.469.898,43	3.516
8. ---				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				50.000.000,00	40.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			8.540.259,07		8.696
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		12.922.000,00			12.781
cb) andere Ergebnismrücklagen		41.503.000,00	54.425.000,00		40.758
d) Bilanzgewinn			1.471.427,68	64.436.686,75	1.405
Summe der Passiva				1.127.159.398,34	1.073.807
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		8.127.777,15			7.800
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	8.127.777,15		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		67.285.086,44	67.285.086,44		43.867
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		18.436.964,79			19.922
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4.725.490,86	23.162.455,65	19.510.385,60	4.993
2. Zinsaufwendungen			3.652.070,05		6.098
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.248.617,58		1.272
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			873.633,01		844
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			600.000,00	2.722.250,59	1.000
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			8.731.782,58		8.348
6. Provisionsaufwendungen			662.476,27	8.069.306,31	707
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.563.446,24	961
9. ---				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.806.432,21			10.652
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	31.815,07	2.110.586,37	12.917.018,58		2.645 (681)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			7.011.374,83	19.928.393,41	7.177
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.202.338,36	1.205
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				887.893,42	744
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.090.558,54	4.090.558,54	1.333
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			359.939,57	359.939,57	5
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. ---				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				14.297.261,66	9.451
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.288.097,42		2.500
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			38.322,16	3.326.419,58	46
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				9.500.000,00	5.500
25. Jahresüberschuss				1.470.842,08	1.404
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				585,60	1
				1.471.427,68	1.405
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				1.471.427,68	1.405
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				1.471.427,68	1.405

Unsere Bank – auf einen Blick

Geschäftsjahr 2018

Bilanzsumme	1.127,2 Mio. EUR
Gesamtkundenvolumen	2.233,3 Mio. EUR
Kundenforderungen	629,7 Mio. EUR
Kundeneinlagen	878,1 Mio. EUR
Eigenkapital gem. Bilanz	64,4 Mio. EUR

vorgeschlagene Dividende	6 %
--------------------------	-----

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss 2018 trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. mit Sitz in Neu-Isenburg. Der ungekürzte Jahresabschluss nach Handelsgesetzbuch und der Lagebericht können in den Geschäftsräumen unserer Hauptstelle Brühl, Steinweg 29, 50321 Brühl, eingesehen werden. Darüber hinaus erfolgt die Veröffentlichung des Jahresabschlusses nach dessen Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger.

Impressum

Herausgeber:

VR-Bank Rhein-Erft eG • Steinweg 29 • 50321 Brühl

Telefon: 0 22 32/5 05-0 • E-Mail: info@vr-bank-rhein-erft.de • Internet: www.vr-bank-rhein-erft.de

